

Wenn es einen zu Spät klar wird ...

Ruffy x Nami x Zorro

Von Macska-chan

Kapitel 7: Die Eheprobleme

„Ruffy, ich ... ähm. Was machst du hier?“, kam aus Nami hervorgeschossen.

„Ich habe mich sorgen um dich gemacht, weil du so schnell weg warst“

Es kam ein Schweigen über.

„Ich hatte so was nie gedacht“, durchbrach Ruffy die Stille und blickte dabei am Boden.

„Was?“

„Das du ein Versprechen brichst, sogar wenn ich Fehler gemacht habe. Ich bin zwar Froh das es dir gut geht, aber mir wäre es lieber gewesen wenn du mit mir gesprochen hättest“

Nami traf der Satz wie ein Schlag. Sie wusste nicht ob sie nun sauer oder traurig sein soll.

„JETZT HÖR ABER AUF!“, plärrte sie los, „Ja vielleicht hätte ich reden sollen! Aber dass du dich nicht für mich interessiert hast ist ja nicht das einzige Problem...!“, sprach sie weiter.

„WAS?“, stoppte Ruffy Nami und sah sie dabei durchdringend an.

Es war für Nami schwer es zu sagen, aber Ruffy würde das mehr schmerzen.

Nami lies ihr Gesicht hängen. Und überlegte einen kurzen Moment.

„Weißt du warum ich vorhin so schnell abgehauen bin?“, machte Nami ihm aufmerksam.

„Nein!“

Nami atmete tief durch.

„Ich liebe dich einfach nicht mehr!“, wisperte sie.

Ruffy schien etwas verärgert. Er stand auf und sein Blick blieb immer noch am Boden.

„Darum bin ich heute weggelaufen. Als du mich geküsst hattest, fühlte ich nichts. Gegensatz von früher. Ich wollte es selber nicht glauben! Sonst auch habe ich das Sinnesempfindung dass meine Gefühle für dich jeden Tag mehr abstumpfen. Außerdem seit wir verheirate sind ... hast du so viele herrliche Eigenschaften verloren die der Grund waren dass ich mich in dich verliebt hatte...“, fügte Nami noch hinzu und dabei lief ihr eine Träne über ihr Gesicht.

Ruffy sah sie ernsthaft an und brüllte: „SAG MIR DAS ES NICHT WAHR IST!“

Nami entschied sich auch aufzustehen. Sie wickelte die Decke um sich und stand mit einem traurigen Anblick vor Ruffy.

„Es tut mir leid Ruffy“, murmelte sie in der Hoffnung dass sie seinen Schmerz etwas lindern konnte.

Ruffy nahm fest Namis Hand und sprach in einen sanften Ton: „Nami du kannst mich nicht verlassen. Wir haben uns ein Versprechen gegeben! Es kann sein das ich mich verändert habe, aber nur weil ich dir ich dachte du wolltest das ich so zusagen >Erwachsener< werden“

„Ruffy, hör bitte auf. Da hast du aber falsch gedacht. Ja, sogar wenn ich mich aufgeregt habe über deine Art, ich fand es trotzdem aufheiternd, doch es ist schon gut das du Verantwortungsbewusst geworden bist, aber das ist nicht der Ruffy in den ich mich verliebt hatte. Und das Versprechen hat nicht viel Sinn wenn wir nicht alle beide damit glücklich sind...“

Ruffy hielt noch immer Namis Hand.

„Wir können von neu beginnen. Was ich sowieso heute vorgehabt hätte!“

„Was meinst du?“ forschte Nami nach.

„Indem ich meinen Fehler eingesehen hatte und irgendwie gut machen wollte, hatte ich die Idee dass wir beide nochmal um die Welt segeln“, erzählte Ruffy.

Nami kamen so Vieles in Sinn: „Er wollte wirklich alles gut machen? W... Warum hat er das nicht gleich gesagt dieser Schwachkopf... Und überhaupt! Warum kommt er erst jetzt drauf dass ich die ganze Zeit alleine war? Sollte ich ihm wirklich noch eine Chance geben? Kann ich ihn eigentlich noch lieben?“

Über Namis Gesicht liefen immer mehr Tränen.

„Es wäre schön wenn es wirklich alles so schön ist wie du sagst, aber wer kann mir hier versichern das du nicht wieder in das alte Muster zurück fällst. Ich weiß dass dir dein Job wichtig ist, doch ich brauche einen Menschen den ich etwas wichtiger bin“, war Nami der Meinung und zog ihre Hand vom Ruffy weg.

„Wir...“

„NEEEEEEEEEEEEEIIIIIIIIIN! Oder besser gesagt ich weiß nicht“, unterbrach Nami mit ein Plärren als sie merkte das Ruffy was sagen wollte. Nami setzte sich auf Bett und hielt sich die Ohren zu. Sie wollte jetzt nichts hören. Das einzige was sie wirklich wollte war überlegen was sie tun sollte.

Schon wieder holte Ruffy Luft zum Wort. Diesmal als er sprechen wollte hielt Zorro ihm davon ab.

„Willst du sie nicht etwas in Ruhe lassen? Sie wird nachdenken wollen“, sprach Zorro darauf an.

Ruffy wendete sich zu Zorro und Ruffy sah überhaupt nicht erfreut aus.

„Es tut mir leid Zorro!“, gab Ruffy von sich.

Zorro war etwas verwirrt, warum sich Ruffy entschuldigte. Er beschloss sich Ruffy zu hinterfragen: „Was tut dir leid?“

Ruffy blieb still, lag eine Hand auf Zorros Schulter und beantwortete die Frage mit ernster Stimme: „Das ich gedacht hätte das du ein Kumpel bis und nicht meine Frau ausspannst. Wahrscheinlich liebt sie wegen dir mich nicht mehr!“, und zu Schluss des Satzes holte Ruffy seine Faust aus und verpasste Zorro einen Kinnhacken.

„Ach ja das ist es was mit Leid tun sollte“, hinzufügte Ruffy.

Nami bemerkte das und reagierte: „Bist du jetzt komplett bescheuert! Warum hast du das gemacht?“

Ruffy griff nach Namis Arm und drückte sie fest an sich.

„Ich kann es einfach nicht leiden wenn mir jemand das Wertvollste wegnehmen will“

Für Nami war es jetzt offiziell Ruffy war nicht mehr Ruffy! Sie versuchte von Ruffys Armen zu entgleiten aber weit in ihre Rückblicke wollte sie nicht.

Nami beobachtete wie Zorro sich wieder hochkrempele.

So Zorro sich wieder hochgekrempele antippte er Ruffy: „Muss ich mir das wirklich

bieten lassen?“

Ruffy ignorierte einfach Zorro.

Nami noch immer in den Armen sprach er lieber zu ihr: „Schon seit dem ersten Tag an, als wir uns kennenlernten wusste ich schon das du kein gewöhnliche Frau bist, darum will ich dich nicht verlieren Nami. Ohne dich hätte doch mein Leben keinen Sinn mehr. Wie konnte ich so ein Idiot sein und meine Job vorziehen als dich. Was ich dir jetzt sage musst du mir glauben. Ich liebe dich und ich habe dich immer geliebt, auch wenn es nicht so danach aussah und an meiner liebe zu dir wird auch nie etwas vergehen. Nur ist die Frage ob du mich noch genug lieben kannst um neu anzufangen?“

Nami konnte ihren Ohren nicht trauen. Auch Zorro ließ den Kienhacken kurz auf sich beruhen um zu wissen wie sich Nami entscheidet.

„Nun begreif ich gar nichts mehr. Warum muss er mir es so schwer machen...?“

Ruffy wartete auf Namis Antwort, aber bis derzeit herrschte nur ein Schweigen. Das einzige was man hörte war der Sturm der draußen wehte.

Nami hat sich dazu entschlossen das sie dieses Stille brechen.

„Ruffy ich ...